

+ **CM LOC[®] FLEX.**
Arbeitsanleitung.

CM LOC® FLEX.

Arbeitsanleitung.

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde

Sie haben sich für ein hochwertiges Produkt in Schweizer Qualität und für einen zuverlässigen Partner entschieden. Dafür danken und gratulieren wir Ihnen. Die Herstellung der Produkte von Cendres+Métaux erfolgt in der Schweiz mit ausgewählten Materialien und in höchster Präzision. Neuste Technologien und ausgewiesene Fachleute stellen den hohen Qualitätsstandard sicher. Unser Name garantiert dafür!

Freundliche Grüsse
Chief Executive Officer.

Die Anwendung, Aktivierung, Deaktivierung, Reparatur und periodische Wartung von Konstruktionselementen dürfen ausschliesslich von Fachpersonen durchgeführt werden. Für diese Arbeiten sind nur Originalhilfswerkzeuge und -teile zu verwenden. Die mechanische Reinigung von Konstruktionselementen mittels Zahnbürste und Zahnpasta kann zu einer vorzeitigen Abnutzung der funktionellen Teile führen. Die Einhaltung folgender Arbeitsanweisung ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktionsfähigkeit des Systems. Mit Erscheinen dieser Arbeitsanleitung verlieren alle früheren Ausgaben ihre Gültigkeit. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Arbeitsanleitung entstehen, lehnt der Hersteller jede Haftung ab.

Name

CM LOC® FLEX

Zweckbestimmung

Die CM LOC® FLEX Abutment Komponenten sind dafür bestimmt, Deckprothesen (Total-Prothesen) oder Teilprothesen ganz oder teilweise durch enossale Implantate (siehe Webliste) im Oberkiefer- oder Unterkiefer zu fixieren.

Produkt Beschreibung

Das CM LOC® FLEX Abutment kann für folgende klinische Situationen eingesetzt werden:
Implantat Verankerung von hybridgetragenen, abnehmbaren Dental Prothesen auf Implantaten in Kombination mit dem spezifischen CM LOC® Matrixensystem.

Werkstoffe

S = Syntax

- Abutment (Patrize)
- Matrize
- Case Guide

P = Pekkton®

- Retentionseinsätze Pekkton®
- Matrize
- Prozesseinsatz
- Abdruckpfosten
- Spacer

Hilfsinstrumente S, Pekkton®, Santoprene, POM, X

- S = Syntax: TiAl6 V4 ELI (Grade 5),
Ti > 89.478 %, Al 6.0 %, V 4.0 %
- Santoprene
- Pekkton®
- POM
- X = Stahl

Detailliertere Informationen zu den Werkstoffen sowie deren Zuordnung können den spezifischen Materialdatenblättern und dem Katalog entnommen werden. Siehe Website www.cmsa.ch/docs oder in der Dental-Dokumentation von Cendres+Métaux (kostenlos erhältlich bei allen Niederlassungen, Geschäftsstellen und Vertretungen der Cendres+Métaux).

Indikation

Implantat Verankerung von hybridgetragenen, abnehmbaren Dental Prothesen auf Implantaten in Kombination mit dem spezifischen CM LOC® Matrixensystem.

Unterkiefer

CM LOC® FLEX Abutment:

Verankerung von Unterkiefer (UK) Prothese auf 2 oder mehr Implantaten.

Oberkiefer

CM LOC® FLEX Abutment:

Verankerung von Oberkiefer (OK) Prothese auf 4 oder mehr Implantaten.

Weitere Informationen zum CM LOC® FLEX auf www.cmsa.ch/docs.

Kontraindikation

- Implantatdivergenzen $>30^\circ$
- Die CM LOC® FLEX Abutments sind ausschliesslich mit den auf der Webseite aufgeführten Systemen zu verwenden. (www.cmsa.ch/docs)
- Ausrichtung des CM LOC® FLEX Abutment ausserhalb des Mundes.
- Bei Patienten mit einer bestehenden Allergie auf ein oder mehrere Elemente der Konstruktionselemente-Werkstoffe.
- Verwendung auf einem einzelnen Implantat.
- Nicht geeignet wenn eine feste Verbindung benötigt wird.
- Bestehende Mundsituation des Patienten ermöglicht keine korrekte Anwendung des CM LOC® FLEX.
- Fehlende Bereitschaft des Patienten zum korrekten Verfolgen der Nachsorge/Recall Hinweise.
- Patienten mit Bruxismus oder anderen parafunktionalen Gewohnheiten.
- Unilaterale Freiidprothese ohne transversal Abstützung.
- Verwendung auf Wurzelstiftkappen.
- Wenn für das Implantat Sofortbelastung nicht indiziert ist.
- Implantatsystem ist nicht für den Einsatz freigegeben.
- Für weitere Kontraindikationen und Hinweise beziehen Sie sich bitte auf die Gebrauchsanweisung des Implantatherstellers.

Warnhinweise:

Allergien

Bei Patienten mit einer bestehenden Allergie auf ein oder mehrere Elemente der Konstruktionselemente-Werkstoffe darf dieses Produkt nicht verwendet werden. Bei Patienten mit Verdacht auf eine Allergie auf ein oder mehrere Elemente des Werkstoffes darf dieses Produkt nur nach vorheriger allergologischer Abklärung und Nachweis des Nichtbestehens einer Allergie verwendet werden. Hilfsinstrumente können Nickel enthalten.

MR-Umgebung

Der CM LOC® FLEX wurde nicht im Hinblick auf Sicherheit und Kompatibilität in der MR-Umgebung bewertet. Der CM LOC® FLEX wurde nicht auf Erwärmung und Migration in der MR Umgebung getestet.

Verordnung

Bundesgesetze (USA) verbieten den Gebrauch oder Verkauf durch unlicenzierte Zahnärzte.

CM LOC® Spacer

Der CM LOC® Spacer ist gegenüber den Originalteilen leicht überdimensioniert. Dies gewährleistet ein optimales Platzverhältnis zum späteren Einbau der Matrize. Der Spacer darf nicht anstelle der Matrize als temporärer Ersatz verwendet werden.

Hinweis

Diese Arbeitsanweisung reicht nicht zur sofortigen Anwendung der Verankerungen aus. Zahnärztliche Kenntnisse respektive Zahntechnische Kenntnisse sowie die Einweisung in die Handhabung des CM LOC® FLEX durch eine erfahrene Person sind erforderlich. Info: www.cmsa.ch/docs

Vorsichtsmassnahmen

- Die Verarbeitung, Aktivierung, Deaktivierung, Reparatur und periodische Wartung des CM LOC® FLEX dürfen ausschliesslich von Fachpersonen durchgeführt werden. Für diese Arbeiten sind nur Originalhilfswerkzeuge und -Teile zu verwenden.
- Die mechanische Reinigung des CM LOC® FLEX mittels Zahnbürste und Zahnpasta kann zu einer vorzeitigen Abnutzung der funktionellen Teile führen.
- Die CM LOC® FLEX Komponenten werden unsteril geliefert. Für mehr Informationen siehe Arbeitsablauf/Handling, Sterilisation/Desinfektion.
- Teile vor Aspiration sichern.
- Es dürfen keine schneidenden Arbeiten im Munde des Patienten ausgeführt werden.
- Die Patrizen möglichst parallel zueinander zur Einschubrichtung ausrichten. Ausrichtung nur im Munde.
- Untersichgehende Stellen müssen vor dem Einbau der Matrize zwingend ausgeblockt werden.
- Patrizen-Unterschnitte bei Zementierung zur besseren Reinigung mit Vaseline bestreichen. (Bessere Entfernung überschüssiger Composite-Befestigungszement)
- Das CM LOC® FLEX Abutment nur einmalig mit dem dafür bestimmten Drehmoment eindrehen.
- Bei Sofortbelastung (Indikation Implantathersteller beachten) darauf achten, dass das Anzugdrehmoment des Abutment nicht das Drehmoment des Implantats überschreitet. Empfehlung 5 Ncm unter Anzugdrehmoment vom Implantat.
- Darauf achten, dass bei der Verarbeitung mit dem CM LOC® FLEX Aligner die Position des Abutment nicht verdreht wird.
- Überschüssiger Composite-Befestigungszement zwingend entfernen.
- CM LOC® Spacer nicht als temporäre Matrize verwenden.
- CM LOC® FLEX Komponenten sind, sofern nicht anders gekennzeichnet, nur für den einmaligen Gebrauch.
- Reinigen und trocknen Sie vor dem Zementieren mit RelyX™ Unicem oder RelyX™ Unicem 2 die Abutmentoberfläche mit ölfreier Luft.

- RelyX™ Unicem 2 ist ein Automix und ein dualhärtendes Material und daher auch empfindlich gegenüber Tageslicht oder künstlicher Beleuchtung. Die Verarbeitungszeit verkürzt sich deutlich bei Applikation unter dem Operationslicht. Daher während der Verarbeitung intensive Beleuchtung vermeiden.
- Keine Vorbehandlung, wie sandstrahlen oder silanisieren notwendig.
- Die Verarbeitungs- und Abbindezeiten sind abhängig von der Umgebungs- bzw. Mundtemperatur. Die angegebenen Zeiten sind auf praxisrelevante Bedingungen ausgelegt. Wie bei jedem Composite-Zement verlangsamt sich die Abbindung bei Raumtemperatur erheblich.
- Ist die Schleimhaut zulange in Kontakt mit RelyX™ Unicem oder RelyX™ Unicem 2, gründlich mit Wasser reinigen. Aushärtungsbeginn nach Mischbeginn: 02:30 min. Aushärtungsende nach Mischbeginn: 06:00 min.
- Für weitere Kontraindikationen in Bezug auf RelyX™ Unicem und RelyX™ Unicem 2 beziehen Sie sich bitte auf die Gebrauchsanweisung des Herstellers 3M Espe.
- Vor jedem Eingriff sicherstellen, dass alle benötigten CM LOC® und CM LOC® FLEX Komponenten in ausreichender Menge vorhanden sind.
- Zur eigenen Sicherheit immer geeignete Schutzkleidung tragen.

Nebenwirkungen

Bei sachgemäßem Gebrauch sind keine Nebenwirkungen bekannt.

Arbeitsablauf/Handling

Das Vorgehen ist für die Anwendung in der Praxis, sowie im Labor gültig.

Allgemeine Hinweise

Der Unterschied vom CM LOC® FLEX zum CM LOC® besteht darin, dass das Abutment vom CM LOC® FLEX zusätzlich ausrichtbar ist.

Folgende Komponente vom CM LOC® sind auch für die Anwendung vom CM LOC® FLEX verwendbar.

- Matrizensystem
- Alle Hilfsteile und Hilfsinstrumente
- Ausnahme Schraubendreher. CM LOC® FLEX hat einen spezifischen Schraubendreher.
- Wir empfehlen den klinischen Fall so zu gestalten, dass ein größtmögliches Abstützungspolygon erreicht werden kann. Geringe Abstände hintereinanderliegender Implan-

te und lange Freundsättel können unerwünschte Effekte, wie z.B. erhöhten Verschleiss der Systemkomponenten hervorrufen.

- Der korrekte Sitz des Zahnersatzes auf der Schleimhaut ist mindestens jährlich zu überprüfen, gegebenenfalls muss unterfüttert werden, um Schaukelbewegungen (Überlastungen) vorbeugen zu können. Wir empfehlen in ca. dreimonatigen Abständen die Prothese nachzukontrollieren und gegebenenfalls die Retentionseinsätze auszutauschen.
- Der CM LOC® FLEX Aligner kann bei Bedarf bis zur bestehenden Kerbe (Ende zylindrischer Durchmesser) gekürzt werden. Dies vereinfacht die Anwendung im posterioren Bereich. Bei der Verwendung des CM LOC® FLEX Aligner unbedingt korrekten Sitz auf dem Abutment beachten und dass der Aligner nach dem Aufsetzen nicht mehr um die eigene Achse verdreht wird. Bei der Verarbeitung des CM LOC® FLEX Abutments zur Retention von Deckprothesen, kann eine direkte oder alternativ eine indirekte Verarbeitung angewandt werden.
- Bei Patienten mit Verdacht auf eine Titanallergie oder Hypersensitivität empfehlen wir alternativ die Verwendung der Pekkton® Matrize.
 - △ Es muss mit erhöhtem Nachsorgeaufwand und gegebenenfalls Austausch des Matrizen-System gerechnet werden, da Pekkton® als Matrizen-Material etwas weicher ist als Titan.
- Weitere Informationen zum CM LOC® können Sie auf www.cmsa.ch/docs entnehmen.



Direkte Methode

Der behandelnde Zahnarzt kann das CM LOC® Matrizengehäuse und die Retentionseinsätze direkt in der Behandlungssitzung in eine bestehende oder neue Prothese integrieren.














Indirekte Methode

Der Zahnarzt muss die CM LOC® FLEX Abutments mit dem CM LOC® Abdruckpfosten abformen und die Abformung zur anschließenden Modellherstellung in das Labor geben. Das Labor setzt dann das CM LOC® Analog in den CM LOC® Abdruckpfosten ein, um die Position des CM LOC® FLEX Abutment im Mund sicher übertragen zu können und stellt das Meistermodell her.

Symbole

-  Wichtige Information für den Fachmann
 Warnsymbol für erhöhte Vorsicht

Kennzeichnungen auf der Verpackung/Symbole

-  Herstellungsdatum
 Hersteller
 Katalognummer
 Chargencode
 Quantität
 Gebrauchsanweisung beachten
URL: cmsa.ch/docs
- Rx only Achtung: Laut US-Bundesgesetz darf dieses Produkt nur durch einen Arzt oder auf Anordnung eines Arztes verkauft werden.
-   Cendres+Métaux Produkte mit der CE Kennzeichnung erfüllen die Anforderungen der Medizinprodukterichtlinie 93/42/EWG.
-  Nicht wiederverwenden
 Unsteril
 Von Sonnenlicht fernhalten
 Achtung, Begleitdokumente beachten
 Unique Device Identification – UDI

Empfehlung

Bei Neuherstellung des Zahnersatzes und in einem gaumenfreien Design, empfehlen wir die Herstellung eines individuellen Verstärkungsgerüsts. Beim CM LOC® FLEX wird die Verwendung des handelsüblichen, mundbeständigen und selbstadhäsiven Composite-Befestigungszement RelyX™ Unicem und RelyX™ Unicem 2 von 3M Espe empfohlen. Bitte hierzu unbedingt die Herstellerangaben beachten. Bei Verwendung anderer mundbeständiger Composite-Befestigungszemente ist darauf zu achten, dass diese chemisch härtend sind.

Sterilisation / Desinfektion

Nach jeder Fertigstellung oder Modifikation und vor der Verwendung muss die prothetische Arbeit einschliesslich der Matrizenkomponenten gereinigt, desinfiziert und gegebenenfalls sterilisiert werden. Komponenten aus Metall und Pekkton® sind für die Dampfsterilisation geeignet (siehe unten), während Komponenten aus anderem Kunststoff als Pekkton® nicht geeignet sind. Beachten Sie bei der Auswahl eines Desinfektions- und Sterilisationsprozesses die veröffentlichten nationalen Leitlinien. Ziehen Sie bei wiederverwendbaren chirurgischen und prothetischen Instrumenten die Spezialdokumentation Care and Maintenance Surgical and Prosthetic Instruments (Pflege und Wartung chirurgischer und prothetischer Instrumente) (unter www.cmsa.ch/docs zum Download verfügbar) hinzu. Sie enthält detaillierte Anweisungen und Empfehlungen (teilweise instrumentenspezifisch) zu Wartung, Reinigung, Desinfektion und Sterilisation.

Empfehlung: Desinfektion

Alle Teile müssen vor Gebrauch mit einem hochwirksamen Desinfektionsmittel desinfiziert werden. Befolgen Sie die Anweisungen des Herstellers zu Dosierung und Einwirkzeit. Achten Sie bei der Auswahl des Desinfektionsmittels darauf, dass es:

- für die Reinigung und Desinfektion von dental-prothetischen Komponenten geeignet ist,
 - mit den Werkstoffen der zu reinigenden und desinfizierenden Produkte kompatibel ist und
 - eine geprüfte Wirksamkeit bei der Desinfektion besitzt.
- Wir empfehlen die Verwendung einer ortho-Phthalaldehyd(OPA)-Lösung wie beispielsweise Cidex® OPA-Lösung. Befolgen Sie strikt die Herstellerangaben.

Sterilisation

Nach der Reinigung und Desinfektion und vor Gebrauch müssen alle Komponenten aus Metall und Pekkton® sterilisiert werden. Kunststoffteile, ausser solche aus Pekkton®, sind nicht für die Dampfsterilisation geeignet und werden wie oben im Abschnitt «Sterilisation/Desinfektion» angegeben aufbereitet.

Sterilisationsverfahren

Die Originalverpackung darf nicht für den Sterilisationsprozess verwendet werden. Die Dampfsterilisation oder Sterilisation von Systemkomponenten wurde mit den folgenden Parametern validiert:

- Temperatur des gesättigten Dampfes: 132°C (270°F)
- Flash-Schwerkraft (Schwerkraftabscheidung gemäss ANSI/AAMI ST79: 2010)
- Sterilisationszeit: 10 min (unverpackte Komponenten in offenem Behälter)
- Trocknungszeit: 1 min

Gemäss den Werkstoffeigenschaften sind Komponenten aus Metall und Pekkton® auch mit Vorvakuum-Dampfsterilisation bei 134°C (273°F) über 18 Minuten kompatibel. 140°C (284°F) dürfen nicht überschritten werden.

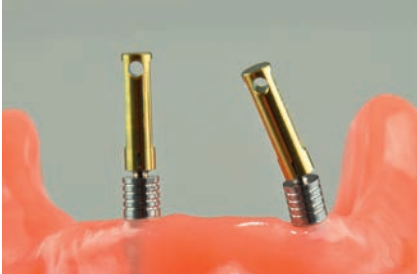
Die Systemkomponenten vor Gebrauch abkühlen lassen. Verwenden Sie nur zugelassene Sterilisatoren, Sterilisationsbehälter, Sterilisationsbeutel, biologische Indikatoren, chemische Indikatoren und anderes Sterilisationszubehör, die für die Sterilisation und den Sterilisationszyklus entsprechend gekennzeichnet und empfohlen sind.

Verarbeitung

Voraussetzung ist, dass die Implantate vorgängig gesetzt wurden. Bitte hierzu unbedingt die Herstellerangaben beachten.


Anfertigung einer neuen Prothese.

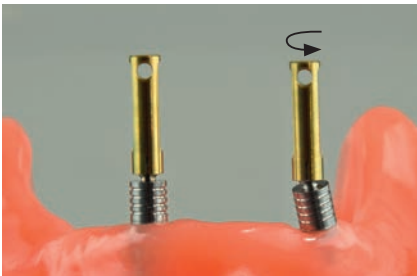
Patientensituation, Ausgangslage.



Bestimmen der Implantatachse

Verwenden Sie zur Bestimmung der Divergenz der Implantatachsen zwischen den Implantaten den CM LOC® FLEX Case Guide. Dazu den CM LOC® FLEX Case Guide auf das Implantat setzen.

 Hinweis: Pro Implantatsystem steht ein entsprechender CM LOC® FLEX Case Guide zur Verfügung. www.cmsa.ch/docs

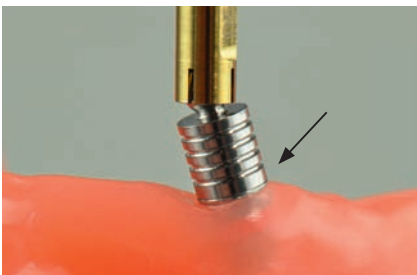


Danach mit dem CM LOC® FLEX Case Guide durch axiales Abkippen bis zum Anschlag (30°) die Implantatachse bestimmen, damit die einzelnen Implantatachsen zueinander ermittelt werden können.

Achtung: Sagittale und frontale Ebene betrachten.

Sollten die Case Guides nicht parallel ausgerichtet werden können, ist eine Divergenz der Implantate zueinander von 30° überschritten.

Bei höherer Divergenz als 30° kann das CM LOC® FLEX Abutment nicht verwendet werden.



Bestimmen der Abutmenthöhe

Entsprechend der Gingivahöhe die Abutmenthöhe wählen und anhand den Teilstrichen am CM LOC® FLEX Case Guide ablesen. Korrekte Höhe des CM LOC® FLEX Abutments bestimmen, indem der untere Rand des CM LOC® FLEX Abutments mindestens 1 mm über der Gingiva liegt. Die niedrigste Höhe beginnt bei Teilstrich 1.




CM LOC® FLEX Abutment einsetzen

Das CM LOC® FLEX Abutment zuerst auf das CM LOC® Eindrehwerkzeug stecken und von Hand in das Implantat einschrauben.



Danach mit einer handelsüblichen Drehmomentratsche, oder Winkelhandstück mit dem entsprechenden Drehmoment festziehen. Auf guten Sitz des CM LOC® Eindrehwerkzeugs auf dem Abutment achten. Alle Teile vor Aspiration sichern.

 Das Eindrehwerkzeug hat einen ISO Anschluss und passt auf die Kupplungseinsätze für die entsprechenden Drehmomentratschen.



Einspritzen Composite-Befestigungszement


Patrizen Unterschnitte mit etwas Vaseline® bestreichen, um das Entfernen der Befestigungszementreste zu erleichtern.



Anschliessend den CM LOC FLEX® Aligner montieren. Den Aligner korrekt und fest auf das Abutment klicken. Der Aligner klickt hörbar an der Endposition ein.
Hinweis: Der Einspritztrichter des CM LOC® Aligner erzeugt eine Abdichtung mit der Abutment Einfüllöffnung und verhindert das Zement unerwartet und in Unterschnitte ausläuft. Der CM LOC® Aligner ist in montiertem (Einspritzzustand) mit der Implantatachse kolinear. Eine Abwinklung und Ausrichtung erfolgt nach Einspritzen des Befestigungszements.



Danach den Befestigungszement in das CM LOC® FLEX Abutment einspritzen, bis aus beiden Entlüftungslöcher sichtbar der Composite-Befestigungszement wieder austritt.


 Dies dient als Selbstkontrolle, dass die Füllung vollständig erfolgt ist. Bitte korrekten Sitz des CM LOC® FLEX Aligner vertikal und horizontal auf dem Abutment beachten. Ein falsch montierter Aligner ist sofort erkennbar, da der Zement aus der Einfüllöffnung und ausserhalb des Aligner austritt. In diesem Fall Aligner entfernen und entsorgen. Danach Abutment und Gingiva mit Wasser reinigen, neuer Aligner wieder korrekt montieren und Einspritzprozess wiederholen. Beachten Sie, dass die Arbeitszeit nicht überschritten wird.

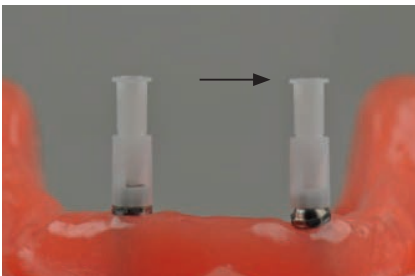





Ausrichten des CM LOC® FLEX Abutment

Der aufgesetzte CM LOC® FLEX Aligner in Achse des Ausrichtens abkippen (nicht verdrehen) bis zweite Position erreicht ist und danach das CM LOC® FLEX Abutment parallel zur Okklusionsebene ausrichten und Befestigungszement ca. 6-8 Minuten aushärten lassen. Herstellerangaben beachten.

 Aushärtungsbeginn nach Mischbeginn 02:30 min. Aushärtungsende nach Mischbeginn 06:00 min.

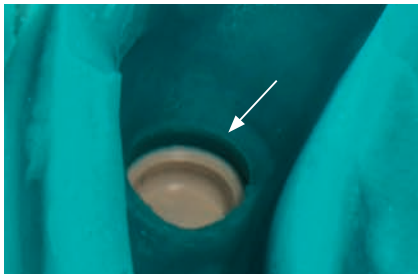


 Speziell darauf achten, dass nachdem der Befestigungszement injiziert und das Abutment ausgerichtet wurde, die Lage des Abutment nicht mehr verändert wird, bis der Befestigungszement vollständig ausgehärtet ist. Überschüsse sofort entfernen.
Hinweis: Ein optimales Resultat der Ausrichtung wird erreicht, indem man mit dem CM LOC® FLEX Aligner, die CM LOC® FLEX Abutments gleichzeitig parallel zueinander zur Okklusionsebene ausrichtet. Nach Aushärten des Befestigungszement den CM LOC® FLEX Aligner entfernen, Patrize reinigen und überschüssigen Befestigungszement entfernen.

Abformung der Mundsituation zur weiteren Verarbeitung für indirekte Methode.

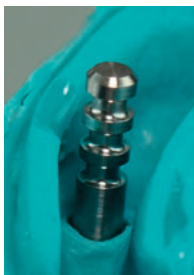


CM LOC® Abdruckpfosten auf das CM LOC® FLEX Abutment setzen und Funktionsabformung erstellen. Korrekten Sitz des CM LOC® Abdruckpfostens beachten. Verwenden Sie ein festes Abformmaterial (z.B. Impregum™).

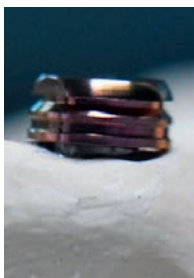


⚠ Prüfen Sie, ob sich das Material vollständig um den CM LOC® Abdruckpfosten herum verteilt hat und kein Abformmaterial in den CM LOC® Abdruckpfosten hinein gelaufen ist.

📖 Sonst Abutment reinigen und Vorgang der Abformung wiederholen.



Danach erfolgt die Übergabe an das zahntechnische Labor zur Modellherstellung. Zur Modellherstellung im Labor anschliessend die CM LOC® Analoge in den CM LOC® Abdruckpfosten setzen und danach das Meistermodell erstellen.



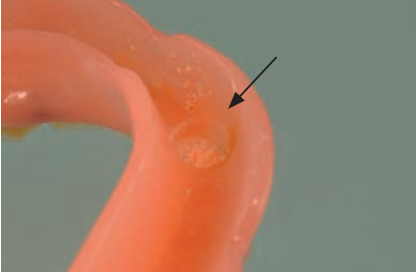
Anschliessend das CM LOC® Matrizingehäuse mit montiertem CM LOC® Prozesseinsatz oder dem CM LOC® Spacer auf das CM LOC® Analog stecken. Der CM LOC® Spacer dient der Herstellung der Prothese und muss danach zwingend durch ein CM LOC® Matrizingehäuse ersetzt werden. Die Verwendung des CM LOC® Spacer oder des CM LOC® Matrizingehäuses liegt im Entscheid der Anwender.



Die Prothese kann nun in der konventionellen Technik hergestellt werden. Danach Prozesseinsatz im CM LOC® Matrizingehäuse mit einem Pekkton® Retentionseinsatz in der gewünschten Kraftstufe austauschen.

📖 Siehe Beschrieb Auswahl der Retentionseinsätze.


Direkte Methode Verarbeitung CM LOC® Matrizen- gehäuse während Behandlungssitzung.

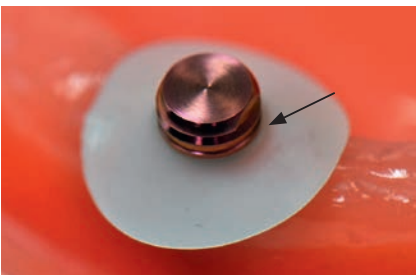


Vor dem Einbau im Prothesenkörper zwingend ausreichend Raum in der Prothese schaffen. Verwenden Sie dazu einen Standard Rosenbohrer. Es darf zu keinem Kontakt zwischen der Prothese und dem CM LOC® Matrizengehäuse kommen.




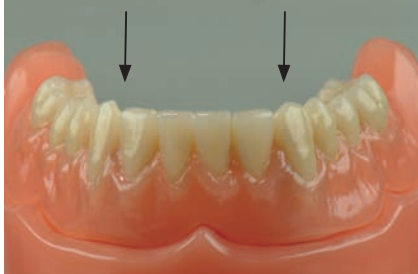
Montieren Sie die CM LOC® Ausblockhilfe auf der Patrize.

 Achten Sie auf einen guten Sitz der CM LOC® Ausblockhilfe.

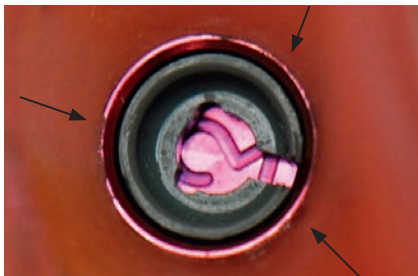


Danach CM LOC® Matrizengehäuse mit montiertem Prozesseinsatz auf der Patrize montieren.


 Achten Sie darauf, dass vor dem Einbau der Matrize alle Unterschnitte ausgeblockt sind. Verwenden Sie ein Kaltpolymerisat (z.B. GC Reline™, GC Advanced Technologies® Inc.), um das CM LOC® Matrizengehäuse in der Prothese zu verankern. Applizieren Sie das Kaltpolymerisat in den freigestellten Bereich in der Prothese und um das CM LOC® Matrizengehäuse herum.



Setzen Sie die Prothese in die Mundhöhle. Darauf achten, dass die Prothese vollständig mit dem Gegenkiefer in Okklusion ist. Achten Sie auf passiven Halt der Prothese ohne Kompression auf das Weichgewebe während das Kaltpolymerisat aushärtet. Zuviel okklusaler Druck während der Aushärtung kann dazu führen, dass das Weichgewebe zusammengedrückt wird und sich danach wieder entspannt. Dies kann dazu führen, dass sich die Retentionseinsätze danach aus der Position ausklicken.



Nach der Verarbeitung die CM LOC® Ausblockhilfe aus dem Mund entfernen. Überschüssiger Kunststoff um das CM LOC® Matrizengehäuse mit einem Rosenbohrer entfernen. Anschliessend Prothese ausarbeiten und polieren. Danach Prozesseinsatz im CM LOC® Matrizengehäuse mit einem Pekkton® Retentionseinsatz in der gewünschten Kraftstufe austauschen.


 Siehe Beschrieb Auswahl der Retentionseinsätze.




Auswahl der Retentionseinsätze

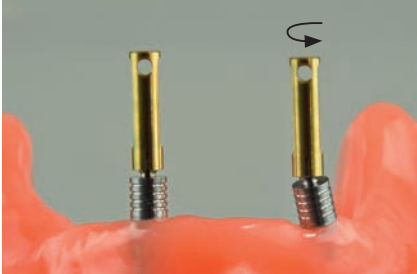
Zur Retention stehen vier verschiedene CM LOC® Retentionseinsätze aus Pekkton® zur Verfügung. Die Retentionseinsätze sind farbcodiert und in vier verschiedene Retentionskräfte unterteilt.

gelb: extra-low rot: low
grün: medium blau: strong

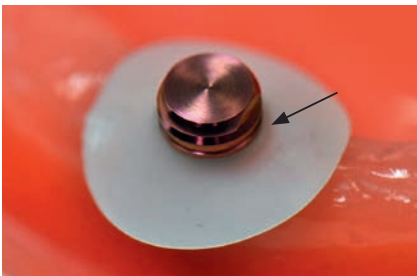
 Darauf achten, dass die Wahl der Abzugskräfte der klinischen Situation angepasst wird. Bei Sofortbelastung am Anfang nur den extra-low Einsatz verwenden.

 Um den Patienten ein angenehmes, einfaches Eingliedern der Prothese sowie ein Angewöhnen der Retention im Mund zu ermöglichen, wird empfohlen, die Prothese zuerst mit dem CM LOC® Retentionseinsatz extra-low auszustatten. Wird vom Patienten eine stärkere Retention verlangt, können CM LOC® Retentionseinsätze mit stärkerer Retentionskraft eingesetzt werden. Montage und Demontage der Retentionseinsätze siehe Beschrieb; Montage und Demontage der Retentionseinsätze.

Umbau einer bestehenden Prothese mit CM LOC® FLEX und CM LOC® Komponenten mit gleichzeitiger Unterfütterung.



Bestehende Verankerung im Munde des Patienten entfernen. Anschliessend den entsprechenden CM LOC® FLEX Case Guide auf das Implantat stecken und überprüfen, ob die Implantatachse keine höhere Divergenz als 30° aufweist. Ansonsten kann der CM LOC® FLEX nicht verwendet werden.



Danach folgt die Bestimmung der Abutmenthöhe, Abutment einsetzen, Einspritzen des Befestigungszements und Ausrichten des Abutments wie unter dem Punkt «Anfertigung einer neuen Prothese» beschrieben ist. Anschliessend folgt der Einbau des Matrixgehäuses wie unter dem Punkt «direkte Methode Verarbeitung CM LOC® Matrixgehäuse während Behandlungssitzung» beschrieben ist. Hinweis: Alternativ kann das Matrixgehäuse auch im Labor eingebaut werden. Siehe Punkt «Abformung der Mundsituation zur weiteren Verarbeitung für indirekte Methode».



Unterfütterung

Das bereits montierte CM LOC® Matrixgehäuse mit montiertem Prozesseinsatz fixiert die Prothese während der Abdrucknahme. Dann erfolgt die Unterfütterungsabformung mit der vorhandenen Prothese in gewohnter Weise. Kein Abformmaterial in das CM LOC® Matrixgehäuse applizieren und auf festen Sitz der Prothese auf dem CM LOC® FLEX Abutment achten. Sonst sofort CM LOC® Matrixgehäuse reinigen. Danach erfolgt die Übergabe an das zahntechnische Labor zur Modellherstellung für die Unterfütterung anhand der konventionellen Technik, sowie anschliessender Ausarbeitung und Politur der Prothese.

Montage und Demontage der Retentionseinsätze.

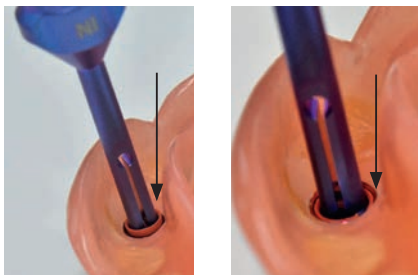


Montage

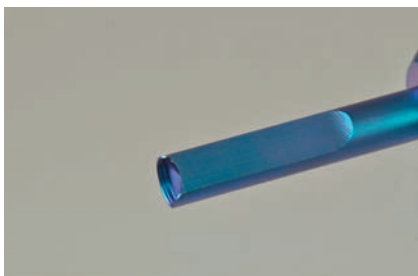
Die Retentionseinsätze werden mit dem dafür vorgesehenen Tool in das Matrizengehäuse eingesetzt. Den CM LOC® Retentionseinsatz mit der Seite IN aufnehmen.



Der CM LOC® Retentionseinsatz rastet spür- und hörbar am Stempel ein.

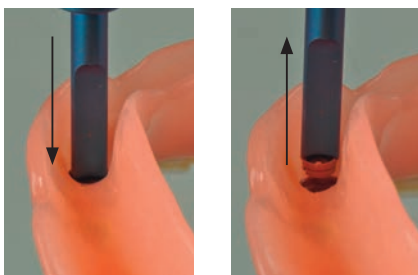


Den CM LOC® Retentionseinsatz gerade und parallel in das CM LOC® Matrizengehäuse eindrücken bis es spür- und hörbar Klick macht.



Demontage

Mit der Seite OUT.

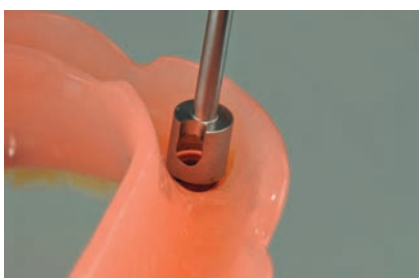


Gerade und parallel über den CM LOC® Retentionseinsatz zwischen dem CM LOC® Matrizengehäuse stülpen und leicht in das CM LOC® Matrizengehäuse drücken. Der CM LOC® Retentionseinsatz entriegelt sich so und kann gerade aus dem CM LOC® Matrizengehäuse heraus genommen werden. Danach den Retentionseinsatz kraftlos aus dem CM LOC® Matrizengehäuse herausziehen und entfernen.

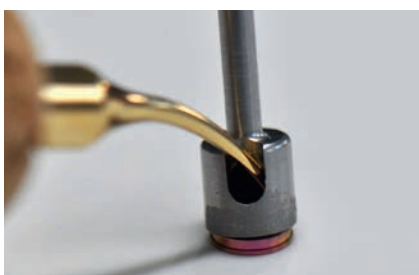
Demontage des CM LOC® Housing.



Verwenden Sie dazu den CM LOC® Extraktor für Matrizengehäuse.



Mit dem CM LOC® Extraktor für Matrizengehäuse das komplette CM LOC® Matrizengehäuse ausfräsen.



Anschliessend das CM LOC® Matrizengehäuse durch die seitliche Öffnung mit einem Instrument aus dem CM LOC® Extraktor für Matrizengehäuse entfernen. Zum besseren Herausnehmen empfiehlt es sich den CM LOC® Extraktor für Matrizengehäuse kurz über der Flamme zu erwärmen.

Täglicher Einsatz.

Handhabung / Nachsorge

Halteelemente bei prothetischen Arbeiten sind im Munde sehr grossen Belastungen in einem ständig wechselnden Milieu und somit Verschleisserscheinungen mehr oder weniger ausgesetzt. Verschleiss tritt überall im Alltag auf und kann nicht vermieden, sondern nur vermindert werden. Wie stark der Verschleiss ist, ist vom Gesamtsystem abhängig. Unsere Bestrebungen bestehen darin, möglichst optimal aufeinander abgestimmte Werkstoffe einzusetzen, um den Verschleiss auf ein absolutes Minimum reduzieren zu können. Der gute Sitz des Zahnersatzes auf der Schleimhaut ist mindestens jährlich zu überprüfen, gegebenenfalls muss unterfüttert werden, um Schaukelbewegungen (Überlastungen) vorbeugen zu können.

Wir empfehlen anfänglich in ca. dreimonatigen Abständen die Prothese nachzukontrollieren und gegebenenfalls die Retentionseinsätze auszutauschen.

Einsetzen und Entfernen des Zahnersatzes

Bitte achten Sie darauf, dass der Zahnersatz nicht verkantet, da eine Verkantung zu Beschädigungen führen könnte. Setzen Sie den Zahnersatz niemals durch Zusammenbeißen der Zähne ein. Dies kann zu Beschädigungen oder gar zum Bruch des Verbindungselements führen. Weitere Informationen zum Umgang und zur Pflege des Zahnersatzes können Sie der Patienteninformationsbroschüre unter www.cmsa.ch/docs entnehmen.

Einsetzen

Fassen Sie den Zahnersatz jeweils mit Daumen und Zeigefinger und legen Sie ihn zurück in den Mund auf die Anker-elemente. Suchen oder ertasten Sie die korrekte Einführung und schieben Sie den Zahnersatz mit sanftem, gleichmässigem Druck auf die Anker-elemente. Schliessen Sie Ihre Kiefer vorsichtig und prüfen Sie, ob sich der Zahnersatz in der richtigen Endposition befindet.



Entfernen

Fassen Sie den Zahnersatz mit Daumen und Zeigefinger, ziehen ihn langsam, vorsichtig und gleichmässig von den Anker-elementen ab und nehmen ihn aus dem Mund.



Reinigung und Pflege

Am besten reinigen Sie Ihre Zähne und Ihren Zahnersatz nach jeder Mahlzeit. Zur Reinigung des Zahnersatzes gehört auch das Reinigen des Verbindungselementes. Die schonendste Reinigung erzielen Sie, wenn Sie das Verbindungselement unter fliessendem Wasser mit einer weichen Zahnbürste säubern. Die intensivste Reinigung erreichen Sie, wenn Sie den Zahnersatz in einem kleinen Ultraschallgerät mit einem geeigneten Reinigungszusatz reinigen. Die hochpräzisen Verbindungselemente dürfen Sie nie mit Zahnpaste reinigen. Das könnte zu Beschädigungen führen. Vorsicht ist auch geboten bei ungeeigneten Reinigungsmitteln oder -tabletten. Auch dies könnte das hochwertige Verbindungselement beschädigen oder in seiner Funktion beeinträchtigen. Die Verbindungsteile an den Restzähnen oder Implantaten reinigen Sie ausschliesslich mit Wasser und einer weichen Zahnbürste sowie einer Interdentalbürste. Nehmen Sie keine Zahnpaste, so vermeiden Sie Beschädigungen. Achten Sie auf eine regelmässige Reinigung der Verankerung, um eine Entzündung des Weichgewebes zu vermeiden.

Für zusätzliche Pflegehinweise zu den Instrumenten:

www.cmsa.ch/docs.

Für Auskünfte und zusätzliche Informationen wenden Sie sich bitte an Ihre Vertretung von Cendres+Métaux.

Rückverfolgbarkeit der Losnummern

Die Losnummern aller verwendeten Teile müssen zur Gewährleistung der Rückverfolgbarkeit dokumentiert werden.

Ablehnung der Haftung

Mit Erscheinen dieser Arbeitsanleitung verlieren alle früheren Ausgaben ihre Gültigkeit. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Arbeitsanleitung entstehen, lehnt der Hersteller jede Haftung ab. Dieses Konstruktions-Element ist Teil eines Gesamtkonzeptes und darf nur mit den dazugehörigen Originalkomponenten und Instrumenten verwendet oder kombiniert werden. Andernfalls wird vom Hersteller jede Verantwortung und Haftung abgelehnt. Bei Beanstandungen muss die Losnummer immer mitgeführt werden.

Copyrights und Trademarks

CM LOC[®], Pekkton^{®*} und Elitor[®] sind registrierte Marken der Cendres+Métaux Holding SA, Biel/Bienne, Switzerland.

* Pekkton[®] basiert auf OXPEKK[®] von OPM, Oxford Performance Materials, Inc., USA.

GC RELINE[™] ist eine registrierte Marke von GC Advanced Technologies[®] Inc.

Impregum[™] ist eine registrierte Marke von 3M ESPE.

